

MAURMER POST

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 8 / Freitag, 20. Februar 1998



Neuer Dirigent – neuer Auftrieb – grosser Erfolg

Konzert der Musikgesellschaft Maur in der Kirche

go. Nach nur zehn Wochen Probezeit unter Marcel Gacond, ihrem neuen Dirigenten, stand der Musikgesellschaft Maur (MGM) am 8. Februar das erste gemeinsame Konzert bevor. Voller Erwartung füllte das Publikum die Kirche bis fast auf den letzten Platz. Es wurde nicht enttäuscht, spendete begeisterten Applaus und erntete zwei Zugaben.

An gute Musik ist die Bevölkerung bei der MGM seit langem gewöhnt. Vor etwa 8 Jahren hatte Walter Muhr die Leitung des Orchesters übernommen, und es auf ein hohes Niveau geführt. Neben solide ausgebildeten jungen Musizierenden wurden sogar einzelne Berufsmusiker gewonnen.

Nur zehn Wochen Probezeit – und das Konzert stand

Trotzdem: Mittlerweile war ein Dirigentenwechsel angezeigt. Die beiderseitigen Bedürfnisse hatten sich gewandelt. Die Harmonie drohte zu schwinden. Im vergangenen November fand die MGM offensichtlich den für sie richtigen neuen Dirigenten: Marcel Gacond. Sehr verbunden mit der Blasmusik und bestens qualifiziert, verstand er es – laut Walter Fischer, dem Präsidenten der MGM – durch seine bescheidene, warmherzige und humorvolle Art, die Musizierenden zu begeistern und die Proben intensiv und interessant zu gestalten. So wurde schon das erste gemeinsame Konzert zum Erfolg.

Mit neuem Elan trugen die Musikerinnen und Musiker ihren Teil zum Gelingen bei: Erstaunliches leistete das vierköpfige Schlagzeug. Stark war das Fundament des Basses. Und sowohl der feinfühlig und kreativ gestaltete Gesamtklangkörper wie die zahlreichen solistischen Partien einzelner Bläser oder Bläsergruppen begeisterten.

Eine abwechslungsreiche Sammlung an Musikgeschichten

Und das Programm selbst? Es bot eine abwechslungsreiche Sammlung von Musikgeschichten, die Cornelia Bräker dem Publikum anschaulich und gekonnt erzählte: Nach einer harmonischen musikalischen Begrüssung durch Vize-



Marcel Gacond, der neue Dirigent der Musikgesellschaft Maur, versteht es, die Musizierenden mitzureissen. (Foto: go)

dirigent Urs Bräker bildete die «Sinfonia per un Addio» von G. P. Reverberi und L. Giordano einen venezianisch galanten Einstieg. Es folgten C. Friedemanns «Hero und Leander» – ein dramatisches Stück, in dem zwei Fürstentöchter aus Liebe den Tod in den trennenden Fluten der Dardanellen finden. Und «Chariots of fire» – eine Programmmusik, die Vangelis zu dem berühmten Film «Die Stunde des Siegers» schuf.

Zum vorläufigen Höhepunkt wurde «Cousins» von H. L. Clarke: Zwei Solisten – die Maurmer Brüder Hans Ulrich und Urs Bräker – verkörperten auf ihren Instrumenten Kornett und Trompete zwei Cousins aus der Familie «Kleines Blech». Weiter ging es mit: «Contrasto Grosso» – Hier setzt J. de Haan melodisch und rhythmisch kontrastreiche Elemente zu einem konzentrierten Ganzen zusammen. Mit dem «Rondo Romantico» des 31jährigen Komponisten O. M. Schwarz – das die fröhliche, beschwingte Geschäftigkeit eines Jahrmarkts der Rokokozeit widerspiegelt. Und mit «Santa Pepita» – das J. Nijs seiner Frau zur Hochzeit schenkte: Voll Humor zeichnet der Komponist das Abenteuer einer Ehe nach, in der das Kleine Blech eine Menge zu sagen hat. Den Abschluss

bildete der «Jubiläums-Marsch», den Marcel Gacond – als ihr damaliger Dirigent – zum 50jährigen Bestehen der Jugendmusik Bülach komponierte. Ob nach diesem ersten Konzert unter dem neuen Dirigenten die Musikgesellschaft Maur wieder eine echte «Harmonie» ist?

INHALT

- 2 SVP-Kandidaten für den Gemeinderat
- 3 FDP-Kandidaten für die Steuerkommission
- 4 Infos
- 5 Tag der offenen Tür in der Busgarage Binz
- 6 Märtege
- 7 Seite der Jungen
- 8 Frühling lässt sein blaues Band
- 9 Amtlich/Kath. Pfarrvikariat
- 10 Inserate
- 11 Reformierte Kirchgemeinde
- 12 Persönlich/Veranstaltungen/Ärztlicher Notfalldienst

Die SVP-Kandidaten für den Gemeinderat



Karl Bertschinger für weitere vier Jahre in den Gemeinderat, in Ihrem Interesse

In den vergangenen acht Jahren war Karl Bertschinger Vorsteher des Ressorts Polizeiwesen in unserer Gemeinde. Was auch immer Karl Bertschinger in den letzten Jahren anpackte – er tat es mit der ihm eigenen Dynamik. Die Politik der kleinen Schritte ist geradezu auf sein derzeitiges Ressort zugeschnitten.

Die Anliegen der Bevölkerung breitfächrig und zielstrebig zu erfassen und erfolgreich Resultate zu präsentieren,



Beat Kammermann wieder in den Gemeinderat

Beat Kammermann ist auch nach acht Jahren Behördentätigkeit nicht amts-müde. Er bewirbt sich als Kandidat der SVP Maur für eine weitere Amtsdauer als Gemeinderat. «Allen recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann.» Dies gilt wohl in besonderem Masse für das Ressort Tiefbau, dem Beat Kammermann seit vier Jahren vorsteht. Hier sind sachlich fundierte Entschlüsse gefragt, um

ist sicher eines der Ergebnisse seines Einsatzes. Nicht immer sind diese Ergebnisse aber in der breiten Öffentlichkeit ersichtlich, da Alltagsgeschäfte bereits als selbstverständlich angeschaut und interpretiert werden.

Zu den Aufgaben und Pflichten eines Polizeivorstandes gehören unter anderem die Lösung von anfallenden Problemen im ständig zunehmenden Bereich der Verkehrssicherheit in unseren verschiedenen Ortsteilen, die Behandlung von Bussenrekursen, das Erteilen von Bewilligungen für Grossveranstaltungen und – nicht zu vergessen, die gesamte kommunale Feuerwehrorganisation! Gerade die Feuerwehrorganisation war in den letzten Jahren einer tiefgreifenden Reorganisation unterworfen, galt es doch, das kantonale Leitbild der «Feuerwehr 2000» in unserer Gemeinde umzusetzen.

Karl Bertschinger verstand es auch, in diesen, für die Feuerwehr stürmischen Zeiten stets das Ruder im rechten Moment fest in der Hand zu halten und die Feuerwehr auf den richtigen Kurs zu bringen.

Kompetent vertritt Karl Bertschinger die Aufgaben als bfu-Beauftragter in unserer Gemeinde. Mit dem Ziel, die

die vielfältigen Aufgaben zu lösen. Die hausinterne Zusammenarbeit mit dem Bausekretariat ist für Beat Kammermann immer eine wichtige Voraussetzung für Problemlösungen im Alltag seines Ressorts.

Die oft schwierigen, aber auch interessanten Verhandlungen verlangen oftmals Fingerspitzengefühl und die Bereitschaft zu Kontakten und offenen Gesprächen mit Direktbetroffenen. Als Verantwortlicher eines Betriebes mit 50 Angestellten ist Beat Kammermann tagtäglich mit solchen Herausforderungen konfrontiert und geht sie dementsprechend geradlinig an.

Er zeichnet auch als Verantwortlicher des Werkhofes. Die Zusammenarbeit und die persönlichen Kontakte zum Werkmeister und zu den Mitarbeitern sind gut. Dies ist erforderlich, bestehen doch die Aufgaben des Werkhofes unter anderem aus teilweise unscheinbaren Kleinarbeiten, die aber von grosser Wichtigkeit sind.

Bedingt durch seine berufliche Tätigkeit, lassen sich Beruf und das zusätzli-

Verkehrssicherheit in unserer Gemeinde zu erhöhen, werden durch Karl Bertschinger immer wieder spezifische Aktionen geplant und erfolgreich in die Tat umgesetzt.

Als Präsident der Kulturkommission Maur gelang es Karl Bertschinger, in den letzten vier Jahren ein vielseitiges und breitgefächertes kommunales Kulturangebot für alle Altersstufen in unserer Gemeinde zu schaffen, das dazu noch bezahlbar ist.

Als Sekundarlehrer steht Karl Bertschinger tagtäglich in Kontakt mit der Jugend und versteht deren Probleme und Anliegen. Auch hier ist in der heutigen Zeit Diplomatie und Verhandlungsgeschick sowie Durchsetzungsvermögen gefragt.

Sie, als Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, haben es in der Hand, Ihre Stimme jungen, dynamischen und erfolgsorientierten, bewährten Kräften zu geben.

Wählen Sie Karl Bertschinger wieder in den Gemeinderat – den dynamischen, bodenständigen Sekundarlehrer aus Ebmatingen, der die Erfolge in kleinen Schritten konsequent anstrebt und durchsetzt.

Roland Humm, SVP Maur

che Behördenmandat in der Landwirtschaftskommission bestens verbinden. Obwohl man da manchmal unterschiedliche Meinungen vertritt, ist die Zusammenarbeit sehr kooperativ. Hier baut man auf Partnerschaft, Abmachungen sind verbindlich!!

Als Delegierter in der Unterhaltsgenossenschaft für Flurwege und als Mitglied der Vormundschaftsbehörde ist Beat Kammermann mit seiner wohlüberlegten und besonnenen Art ein allseits geschätzter Gesprächspartner.

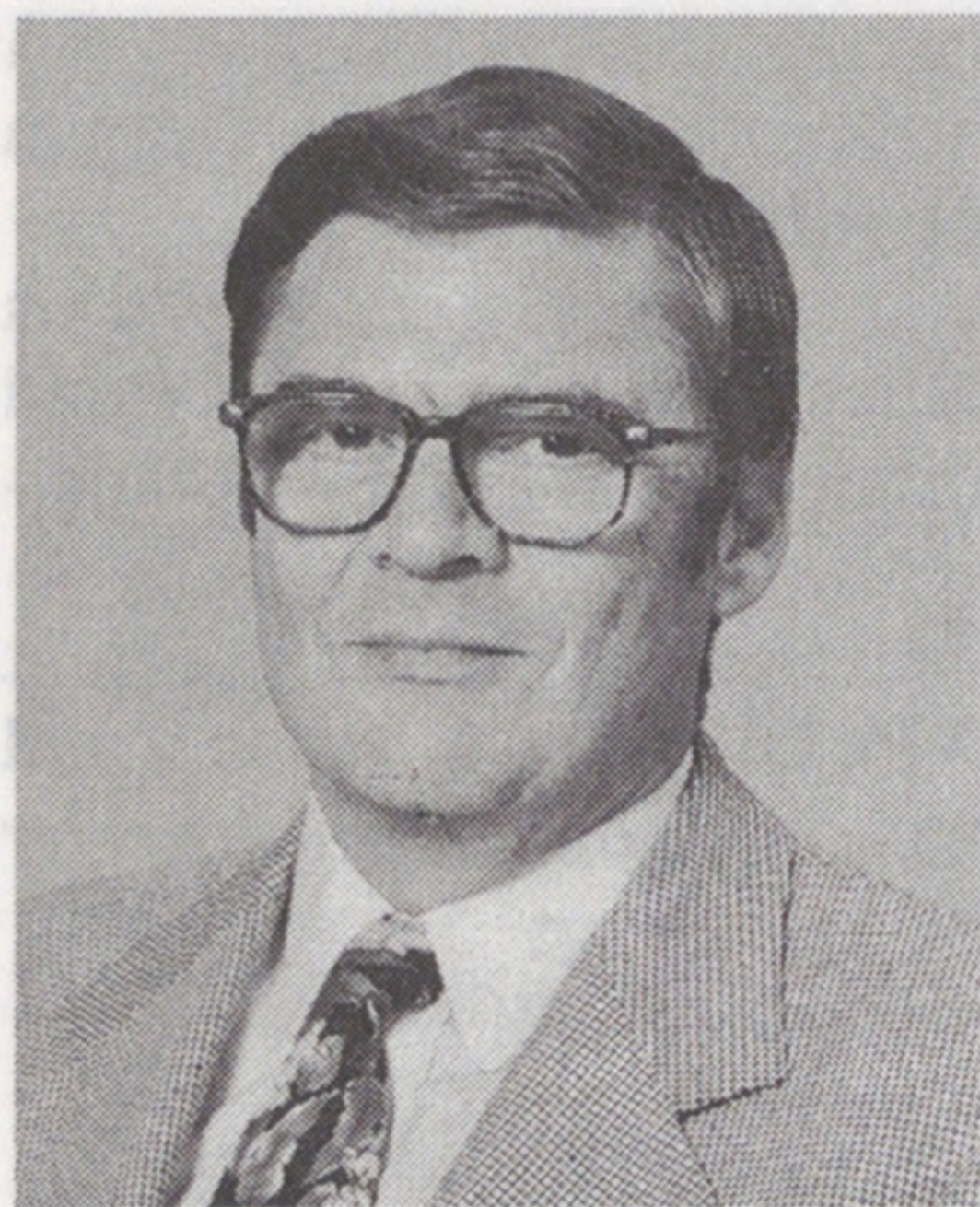
Beat Kammermann ist Vater von drei in der Ausbildung stehenden Töchtern. Die oft knapp bemessene Freizeit lebt er bewusst im Kreise seiner Familie. Seine Erholung findet er entweder beim Lesen oder bei aktiver sportlicher Betätigung, wo Stress und Alltagsorgen in den Hintergrund treten.

Im Beruf wie in der Behörde ist er ein «Macher» und kein Theoretiker.

Beat Kammermann gehört wieder in den Gemeinderat, er verdient auch Ihre Unterstützung.

Lucie Frei, SVP Maur

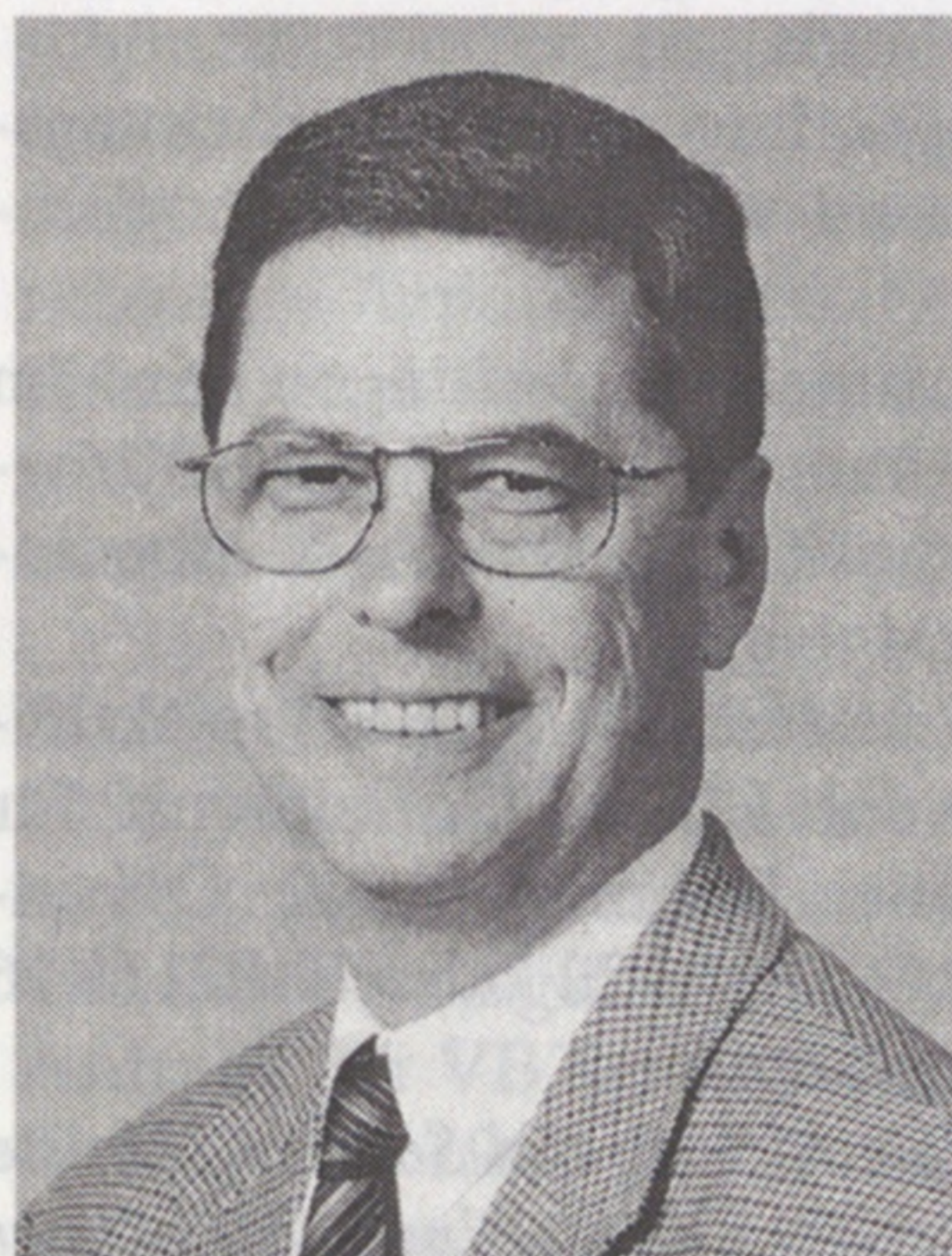
FDP-Kandidaten: Steuerkommission



René Mathieu, Ebmatingen – Steuerkommission

Den meisten Einwohnern von Maur wird wohl der Name René Mathieu bekannt sein – sei es durch seine Arbeit als Notar in Uster oder durch seine langjährige Behördentätigkeit. Seit 23 Jahren wohnt die Familie Mathieu in unserer Gemeinde, sie hat zwei inzwischen erwachsene Kinder. Als Hobby nennt René Mathieu Waldpflege, Wurzelschnitzen, Lesen und Musik.

Bereits 1978 wurde er in die Rechnungsprüfungskommission unserer Gemeinde gewählt, die er in der Amtsperiode von 1986 bis 1990 präsidierte. Seit 1990 ist er Mitglied der RPK des Zweckverbands Spital Uster und Mit-



Fausto F. Fischer, Ebmatingen – Steuerkommission, Ersatzmitglied

Fausto A. Fischer lebt mit seiner Familie und zwei erwachsenen Söhnen seit 1981 in Ebmatingen. Er ist als selbständiger Unternehmer im Chemiehandel tätig. 1986 wurde er in die Gesundheitsbehörde gewählt, der

glied der Steuerkommission Maur. Seit 1992 Mitglied des Zivilen Bezirksführungsstabs Uster, seit 1994 Mitglied des Stiftungsrats der Gustav-Zollinger-Stiftung (Alters- und Pflegeheim Forch), und seit 1995 ist René Mathieu Präsident der FDP Maur.

Die persönlichen Ziele für die Ausübung seines Amtes als Mitglied der Steuerkommission definiert er folgendermassen:

- «Steuererträge sind das Fett des Körpers der Obrigkeit. Zuviel schränkt seine Beweglichkeit ein; ein Manko macht ihn krank.» Bei der Tätigkeit in der Steuerkommission gilt es, dieser Fettleibigkeit entgegenzuwirken, ohne zu übersehen, dass wir alle die Pflicht haben, gerechte Abgaben auf uns zu nehmen.

Die Zielsetzung dieser Behörde ist gesetzlich vorgegeben: Die SK entscheidet über Einsprachen des Steuerpflichtigen, ähnlich wie ein Friedensrichter in Zivilstreitigkeiten. Die Kommission urteilt nach Billigkeit und sozialen Gesichtspunkten. Sie erfüllt so eine wichtige öffentliche Aufgabe als Vermittlerin zwischen den Interessen des Staates und des Steuerzahlers.

Wir bitten Sie, René Mathieu erneut Ihre Stimme zu geben.

er bis 1990 angehörte. 1990 bis 1994 arbeitete er in der Planungskommission mit, und seit 1996 ist er Ersatzmitglied der Steuerkommission. Für diese Behörde wird er ein weiteres Mal kandidieren.

Seine persönlichen Zielsetzungen sind:

- sachlich und fair die Einsprachen zu beurteilen, die entsprechenden Entscheide zu fällen und durchzusetzen.

Die Zielsetzungen der Behörde sind:

- Innerhalb des gesetzlichen Rahmens Einwendungen der Steuerpflichtigen so gerecht wie möglich zu beurteilen.

Fausto A. Fischers grosse Erfahrungen als Behördenvertreter machen ihn zu einem gut gerüsteten Kandidaten für die Steuerkommission. Er gehört deshalb wieder gewählt.



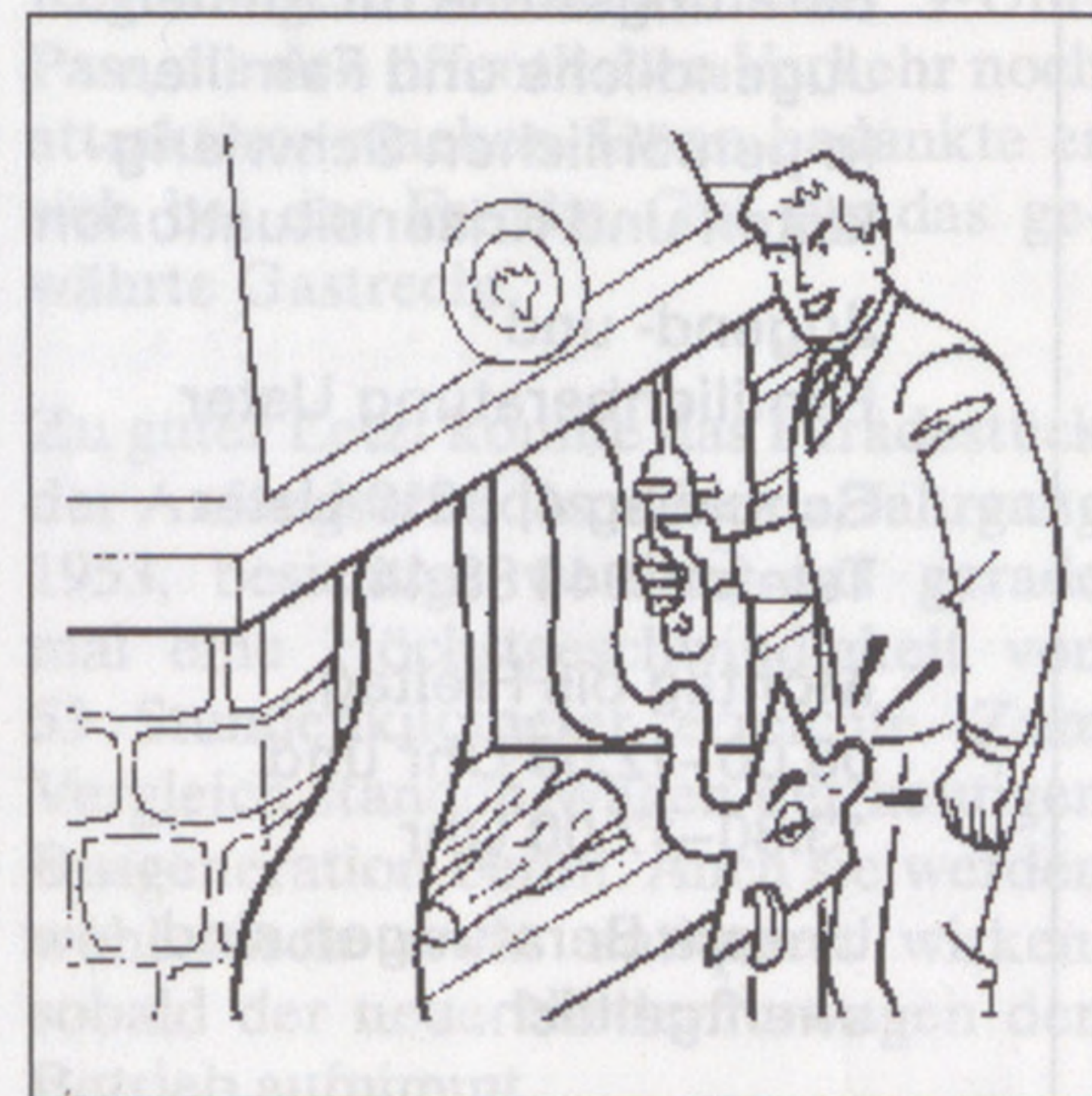
2000

Das Aktionsprogramm Energie 2000:
Energie-Partnerschaft, die nachhaltig wirkt.
Wir machen mehr – mit aller Energie.

**Bevor Sie Ihren Hauswart rufen:
Heiztip Nr. 5**

Heimlicher Durchzug

Sie haben warme Heizkörper, warme Fussböden und Wände, Sie sind nicht gerade grippekrank und frösteln trotzdem in Ihrer Wohnung. Dann könnte es sein, dass ein ständiger, leichter Durchzug herrscht. Zünden Sie eine Kerze oder ein Feuerzeug an. Gehen Sie in der Wohnung umher und beobachten Sie die Flamme: Flackert sie bei den Fenstern oder bei der Wohnungstüre? Zieht es vielleicht bei der Balkontüre oder den Storenkästen? Diesen Durchzug zu beheben, ist einfach. Bitten Sie Ihren Hauswart, Ihnen beim Abdichten zu helfen. Vergessen Sie aber anschliessend das regelmässige Lüften nicht. Flackert die Flamme beim Cheminee? Dann prüfen Sie, ob die Klappen bei Nichtgebrauch geschlossen sind. Strömt auch bei geschlossenen Klappen Luft, sind sie undicht und müssen vom Chemineebauer ausgewechselt werden. Weitere Quellen für Durchzug sind Abluftanlagen in Küche und Bad. Sie sollten nur bei Bedarf eingeschaltet sein. Treten trotz ausgeschalteter Lüftung noch störende Luftströme auf, können Rückschlagklappen eingebaut werden – melden Sie dies Ihrer Hausverwaltung. Wie Sie Feuchtigkeitsschäden vermeiden, erfahren Sie aus den nächsten Heiztips oder aus der «Information für die Mieter» des Bundesamtes für Energiewirtschaft. Bestellen Sie dieses Informationsblatt gratis beim Energieberater-Verein des Kantons Zürich, Postfach 334, 8034 Zürich, Telefon (01) 383 12 28, und lassen Sie gleichzeitig Ihrem Hauswart den aktuellen Prospekt über die Kurse zum richtigen Heizen in der Region zustellen.



Einladung

zur 107. ordentlichen
Generalversammlung
des Schiessvereins Binz-Ebmatingen

Freitag, 13. März 1998
20 Uhr in der Schützenstube
Gemeinderüti, Maur

Traktanden:

1. Abnahme des Protokolls der vorangegangenen Generalversammlung
2. Abnahme der Jahresrechnung inklusive der evtl. Ad-hoc- oder ständigen Kommissionen
3. Abnahme des Jahresberichts
4. Genehmigung des Jahresprogramms/Schiesstätigkeit des laufenden Jahres
5. Festlegung des Jahresbeitrags des laufenden Jahres
6. Festlegung der Beiträge an Schiessanlässe/Kompetenzen Vorstand
7. Genehmigung des Voranschlags
8. Anträge der Aktiv- und Ehrenmitglieder und/oder des Vorstands
9. Beschlussfassung über alle anderen Geschäfte, die ausserhalb der Kompetenz des Vorstandes liegen
10. Mutationen
11. Verschiedenes

Anträge der Mitglieder sind spätestens bis Freitag, 6. März, schriftlich dem Präsidenten Rud. Lieberherr, Chalenstrasse 40, 8123 Ebmatingen, einzureichen. Wir erwarten eine zahlreiche Beteiligung und pünktliches Erscheinen.

Schiessverein Binz-Ebmatingen
Der Vorstand

Brauchen Sie Rat?

Jugend- und Familienberatung Uster

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien in persönlichen Schwierigkeiten und Krisensituationen

Jugend- und Familienberatung Uster

Schulweg 4, 8610 Uster
Telefon 944 88 44

Montag bis Freitag:
08.00–12.00 Uhr und
13.30–17.00 Uhr

Unsere Beratungen sind unentgeltlich.

Maurmer Senioren: Nachmittagswanderung

Gossau–Grünigen–Hombrechtikon

Wir treffen uns am Dienstag, 24. Februar, bei der Schiffstation Maur, Abfahrt mit dem Schiff 11.52 Uhr. Bitte im Bus oder Schiff Billett «9-Uhr-Pass» lösen (Fr. 10.– mit Halbtax ab allen Stationen).

Unsere Route führt uns nochmals ins «Zürioberland». Wir werden von Gossau nach Grünigen (Kaffeehalt) und später dem Lütelsee entlang nach Hombrechtikon wandern. Die Wande-

rung ist abwechslungsreich, dauert etwa 2 1/2 Stunden und bietet bei schönem Wetter eine gute Fernsicht.

Die Rückfahrt erfolgt mit VZO-Bus und SBB über Stäfa. Zwischen 17 und 18 Uhr werden wir im Bahnhof Stadelhofen eintreffen.

Auskunft betreffend Durchführung gibt Tel. 980 07 76, Dienstag zwischen 9 und 11 Uhr.
J. und E. Vollenweider

Job-Bus Bezirk Uster gestartet

Seit Anfang Jahr läuft das Taglohnprojekt Job-Bus für alle Gemeinden des Bezirks Uster, ausgenommen die Stadt Uster. Der Zweckverband Soziale Dienste für Erwachsene im Bezirk Uster inklusive die Gemeinde Fällanden hat auf Beginn des Jahres 1998 die Trägerschaft für dieses Arbeitslosenprojekt übernommen, das bisher im Sinne eines Pilotversuchs durch die Stadt Dübendorf getragen wurde.

Was ist der Job-Bus?

Beim Projekt Job-Bus handelt es sich um ein Taglohnprojekt, das sich in erster Linie an schwierig vermittelbare arbeitslose Personen richtet, die seit längerer Zeit arbeitslos und häufig sozialhilfeabhängig sind. Wenn genügend Einsatzplätze vorhanden bzw. diese nicht voll belegt sind, können auch andere Personen beschäftigt werden, die von Arbeitslosigkeit betroffen sind. Pro Tag können rund 15 Teilnehmende berücksichtigt werden, die durch zwei Gruppenleiter an ihre Einsatzplätze geführt werden. Daneben wird angestrebt, zusätzliche Einzelarbeitsplätze bei Auftraggebern zu vermitteln.

Das Ziel des Taglohnprojektes Job-Bus besteht darin, den Taglohnnehmern eine geregelte Tagesstruktur zu vermitteln, ihre berufliche und soziale Eingliederung zu fördern. Die Förderung von Selbstvertrauen in vorhandene eigene Kräfte sowie die Verhinderung von Isolation und sozialer Randständigkeit sind weitere Ziele dieses Arbeitseinsatzprojektes.

Wo melden sich

die Job-Bus-TeilnehmerInnen?

Die Besammlung der arbeitssuchenden Taglohnnehmer und Teilnehmerinnen ist jeden Morgen von Montag bis Freitag um 8.30 Uhr am Standort alte Gfennstrasse 1, Dübendorf. Die Arbeitszeit dauert von 9 bis 12 Uhr sowie von 13 Uhr bis 15.30 Uhr. Anschliessend erfolgt die Auszahlung der Taglohnschädigung. Die Mittagsverpflegung wird gemeinsam am Mittagstisch Subitio in Dübendorf eingenommen.

Welche Aufträge werden ausgeführt?

Der Job-Bus erledigt nebst Arbeiten bei Auftraggebern auch Kleinreparaturen aller Art und einfache Möbelrestaurationen in einer eigenen Werkstätte. An Arbeitsaufträgen werden einfachere Bau-, Gebäude- und Gartenunterhaltsarbeiten sowie Umzugs- und Transportaufträge ausgeführt.

Reinigungs-, Lager- und Verpackungsarbeiten sind weitere Arbeitsmöglichkeiten.

Die Annahme von Aufträgen wird im Einzelfall mit dem jeweiligen Auftraggeber geprüft und die Arbeitsbedingungen festgelegt.

Aufträge werden über die Projektleitung des Job-Busses, Sozialdienst für Erwachsene, Bahnhofstr. 42 Dübendorf, Tel. 01 822 03 22 oder 01 821 60 16 entgegengenommen.

Zweckverband Soziale Dienste für Erwachsene im Bezirk Uster

Zu vermieten per 1. Juli 1998 in gepfl. MFH, Forch, 5 Min. zur Bahnstation,

3 1/2-Zi-Wohnung mit Gartensitzplatz

Neuzeitlicher Ausbau, an solv. CH-Paar, Auto-aussenabstellplatz. Treppenhausreinigung u. gelegentl. Stv. für Hauswartaufgaben sind erwünscht.

Anfragen an Telefon 079 420 58 58

Zügelwagen zu vermieten

Pro Tag Fr. 120.–

Tel. 980 02 21 oder 079 604 25 59

Geschichtsunterricht in Sachen öffentlicher Verkehr

Am Tag der offenen Tür in der Busgarage Binz wurden zahlreiche Erinnerungen geweckt



Allein für die Linie 747 stehen heute fünf Busse im Einsatz. (Foto: go)

vp. Viel Wissenswertes über die Verkehrsentwicklung in unserer Gemeinde erfuhren die Besucher am Tag der offenen Tür in der Busgarage Binz. Reto Gut schilderte den Werdegang des Busunternehmens, Gemeinderat Karl Bertschinger beleuchtete Möglichkeiten und Grenzen des öffentlichen Verkehrs.

Der Anlass war von der SVP Maur organisiert worden. Präsident Roland Humm begrüßte die Anwesenden, die sich trotz Ferienbeginn und strahlend schönem Wetter eingefunden hatten und dafür am Schluss mit einem Valentinssträusschen bedacht wurden. Dann skizzierte Juniorchef Reto Gut kurz die Firmengeschichte, die eng mit der Entwicklung des öffentlichen Verkehrs in unserer Gemeinde verknüpft ist.

Die Entstehung des Busbetriebes

1956 gründete Emil Gut einen Gartenbaubetrieb, der bald mit Maschinen und Lastwagen gut ausgerüstet war. Auf Anfrage der VBZ übernahm die Firma Gebr. Gut 1967 die Bedienung der Linie 47 von Witikon nach Maur mit einem FBW-Bus, dem «Grosi», und zwei Chauffeuren. In den 70er Jahren folgte eine zweite Verbindung, zuerst bis Benglen, später bis Fällanden; 1980 wurde die Region Glattal erschlossen und alle Linien bis zum Klusplatz verlängert.

Heute stehen allein für die Linie 747 fünf Busse im Einsatz, für die ge-

samte Region verfügt der Betrieb über 15 Fahrzeuge, die von dreissig Fest- und zehn Teilzeitangestellten gefahren und gewartet werden. Der Fahrzeugpark besteht derzeit nur aus Bussen der Marke Mercedes, die alle mit einem vollautomatischen Getriebe mit 3-Stufen-Retarder ausgerüstet sind.

Doch die Entwicklung geht weiter: In den nächsten Monaten soll ein hochmoderner M.A.N.-Niederflurbus geliefert werden. Das bedeutet für die Fahrgäste bequemere Einstiegsmöglichkeiten durch drei Türen, keine Stufen im Wageninneren, nur ein Podest im rückwärtigen Teil. Durch elektronisch gesteuerte Türen und zusätzliche Sensoren sollten die Türverschlüsse auch im Winter problemlos funktionieren.

Die Chauffeure werden ebenfalls vom besseren Fahrkomfort profitieren: Lenkrad und Armaturenbrett sind individuell einstellbar.

Der öffentliche Verkehr in Maur

Karl Bertschinger erinnerte ebenfalls an die Anfänge des öffentlichen Verkehrs in unserer Gemeinde und wies auf das vor allem in den letzten Jahren markant verbesserte Angebot hin. Das Problem der mangelhaften Verbindung von und nach Zürich ist vom Tisch, dafür werden neu die schlechten Anschlüsse in die Glattalregion beklagt. Der Gemeinderat Maur nimmt die Begehren

der Bevölkerung ernst, doch müssen Änderungen mit der Verkehrskonferenz abgesprochen werden und sind nur beim Fahrplanwechsel realisierbar.

Generell gesehen ist unsere Gemeinde durch den öffentlichen Verkehr gut erschlossen. Das Gebiet Scheuren/Forch wird durch die Forchbahn abgedeckt, die Verbindung nach Uster gewährleistet das Kursschiff. Eine weitere Verbesserung im Busbetrieb ist nach Einführung von Taktfahrplan und Nachtbus ab Zürich Bellevue kaum noch möglich. Die fehlende Querverbindung Aesch-Ebmatingen ist für die Gemeindeversammlung vom 23. März traktandiert.

Abstimmung mit der Verkehrskonferenz

Der Kanton ist in Regionale Verkehrskonferenzen (RVK) aufgeteilt, Maur gehört zur RVK Glattal. Daneben gibt es noch die BOG (Buskommission Oberes Glattal). Beide Gremien tagen zweimal pro Jahr, dabei werden Anregungen und Änderungswünsche besprochen.

Für Maur sind zwei Probleme hängig:

- Der Stopp an der Zürichstrasse in Binz, der in Stosszeiten die Weiterfahrt der Busse verhindert, soll durch eine Lichtsignalanlage ersetzt werden.
- Für den Busbetrieb soll das Linksabbiegeverbot zur Garage an den Champs-Élysées aufgehoben werden. Dadurch könnte der Umweg durch den Dorfkern von Binz vermieden werden, der unnötige Immissionen bringt.

Abschliessend wies Karl Bertschinger noch auf die verschiedenen Dienstleistungen der VBZ hin, wie: Züri mobil, Regenbogen-Bonuskarte oder 9-Uhr-Pass, die den öffentlichen Verkehr noch attraktiver machen. Dann bedankte er sich bei der Familie Gut für das gewährte Gastrecht.

Zu guter Letzt konnte das Paradestück der Anfangszeit, das «Grosi», Jahrgang 1953, besichtigt werden, das gerade mal eine Höchstgeschwindigkeit von 53 Stundenkilometer erreichte. Zum Vergleich standen Wagen der heutigen Busgeneration bereit. Auch sie werden wohl rasch etwas antiquiert wirken, sobald der neue Niederflurwagen den Betrieb aufnimmt.

SEITE DER JUNGEN

Er fabriziert modische Gürtel aus Teilen von Ami-Schlitten

sl. Recycling der besonderen Art betreibt Andy Grimm aus Scheuren. Der 18jährige hat ein neues Hobby entdeckt: In seiner Freizeit klappert er Autofriedhöfe ab und holt dort das Material für seine einzigartigen Gürtel. Die trendigen Hosengürtel aus Autosicherheitsgurten fabriziert er daheim und verkauft sie vor allem an Freunde, Bekannte und Verwandte.

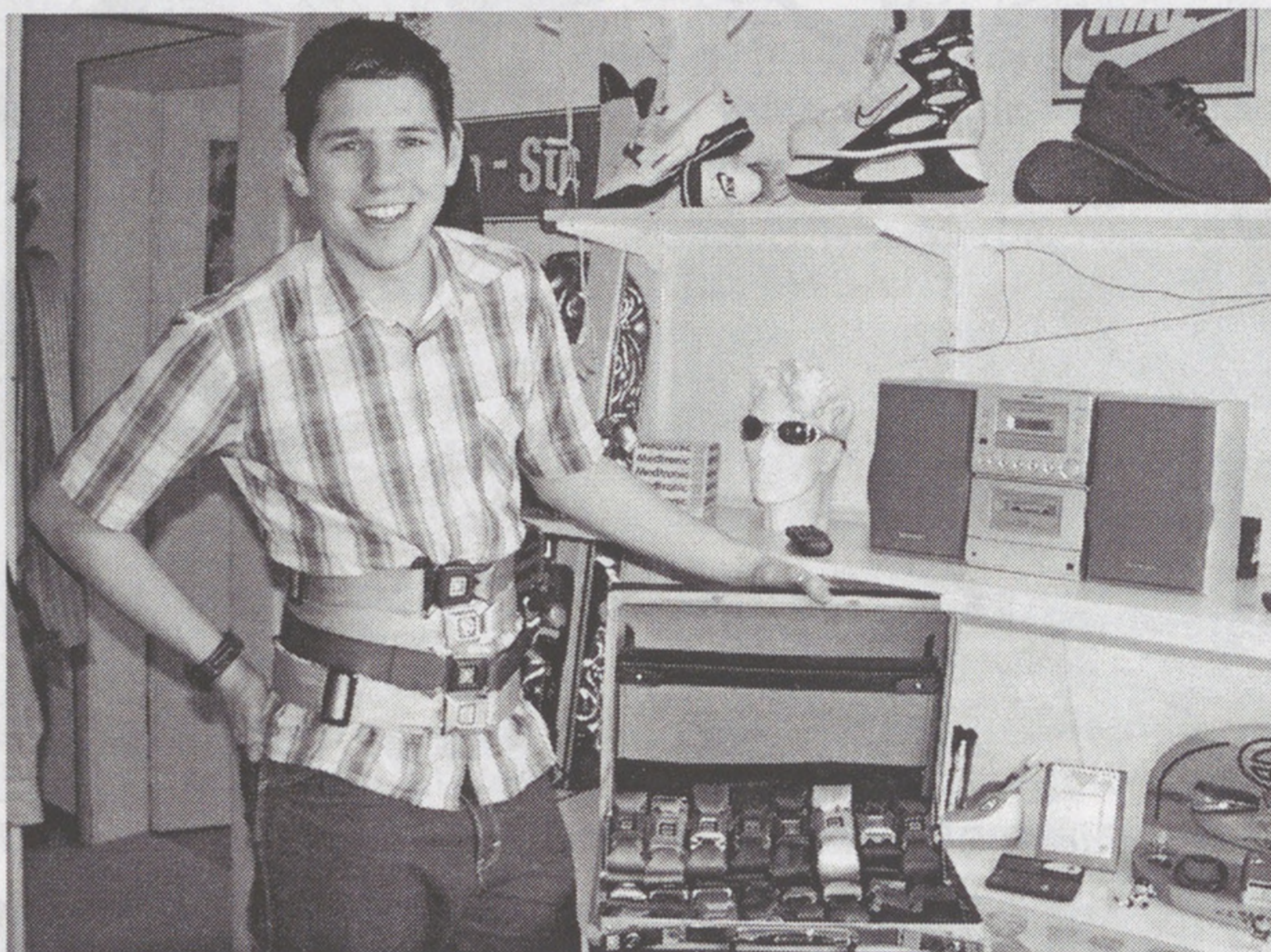
Eigentlich begann alles an einem schönen, warmen Oktobertag im Garten daheim in Scheuren. Andy Grimm hatte in einem Sportgeschäft Gürtel gesehen, die aus ehemaligen Flugzeugsicherheitsgurten hergestellt wurden. Diese Idee faszinierte ihn. Aber er wollte nicht einfach etwas nachmachen. Dazu kam, dass die Gürtel mit den grossen Flugzeugschnallen auf ihn etwas klobig wirkten. Und da packte ihn die Idee, aus alten Autosicherheitsgurten so etwas herzustellen. Seine Begeisterung stiess bei der Familie auf wenig Echo. Doch eine anwesende Tante liess sich anstecken und bestärkte ihn darin, seine Idee in die Tat umzusetzen.

Autofriedhöfe abklappern

Die Idee war also geboren, und nun galt es, Material zu besorgen. Wo bekommt man alte Autogurten her? Klar, vom Autofriedhof! Aber wie kommt man an die oft abgelegenen Plätze? Andy konnte auf die Hilfe seiner anfangs skeptischen Mama zählen. Zusammen klappernten sie die Autofriedhöfe in der näheren und dann auch in der weiteren Umgebung ab. Zwar liegen tonnenweise alte Autos auf der Halde, doch sind keineswegs alle Autofriedhofbesitzer wild darauf, einen jungen Mann auf das Gelände zu lassen, um irgendwelche Sachen aus den Wracks herauszumontieren. Einmal wurden Andy Grimm und seine Mutter von einem Autofriedhofbesitzer im Aargau trotz höflicher Anfrage brutal bedroht und davongejagt.

Doch meistens ging es ganz gut. Nachdem sich Mutter und Sohn höflich vorgestellt und ihren Wunsch geäussert hatten, durften sie in den alten Autos nach Sicherheitsgurten suchen. Mit einem Obolus in die Kaffekasse waren grosszügige Autoabbruchhändler zufrieden. Anderen musste Andy pro Gurt etwas Geld hinblättern. Schnell war ihm klar, dass die besten Stücke in den alten Ami-Schlitten zu holen sind. Diese haben noch so schöne elegante Metallverschlüsse,

S t e c k b r i e f



Name: Andy Grimm
Beruf: Sportartikel-Verkäufer-Stift
Alter: 18 Jahre jung
Hobbys: Snowboarden, Fussball, Tennis und Gürtelherstellen
Freizeit: in Ausgang gehen und Frauen kennenlernen
Zivilstand: immer noch zu haben
Adresse: Tägerstrasse 16, Scheuren, Tel. P 980 03 23, G 877 60 80

die es in den neuen Autos nicht mehr gibt, wo bald alles aus Kunststoff ist.

Abenteuerliche Materialsuche

Die Materialsuche gestaltete sich mehr und mehr zu einem Abenteuer und teilweise gar zu einer Sucht. Selbst bei strömendem Regen oder heftigem Schneetreiben waren Andy und seine Mutter Lilo in den letzten Monaten auf Autofriedhöfen unterwegs. Manchmal war die Ausbeute gering, andere Male fanden sie genau, was sie erhofften. «Es ist spannend, vergleichbar mit Pilzesammeln», meinte Lilo Grimm lachend zur «Maurmer Post». Allerdings hatten die beiden dabei auch makabre Erlebnisse. Seltsam berührte es Lilo Grimm, wenn sie in den Wracks noch Plüschtiere von Kleinkindern, Nuggis und Teefläschchen oder Ausweise und andere persönliche Effekten der ehemaligen Besitzer sahen, ganz zu schweigen von Blutflecken, vielleicht von einem schweren Unfall herrührend.

Kein lukratives Geschäft

Wenn Andy und seine Mutter den Aufwand für die speziellen Gürtel aufrechnen würden, mit Materialsuche, Zeit- und Benzinaufwand, danach Verarbeitung und Vertrieb des «handgefertigten» Einzelproduktes, käme so ein Gürtel

auf einen sehr stolzen Verkaufspreis. Doch Lilo Grimm näht die Gürtel auf der Nähmaschine gratis zusammen, weil sie erstens ihren Sohn nicht an die Maschine lassen will, wie er glaubhaft versichert, und zweitens, weil sie inzwischen auch viel Spass an der Sache hat. Es ist bei weitem kein lukratives Geschäft. Doch es soll einfach Spass machen, meint Andy Grimm. Er will es auch nur so lange machen, wie es ihm gefällt. Zudem wird die Sache wohl auch durch das Material zeitlich begrenzt, also nur solange er noch schöne Verschlüsse in alten Autos findet.

Eine Art Berufspraktikum

Für ihn ist die Gürtelproduktion auch eine Art Praktikum neben seiner Berufslehre, weil er ein Produkt von der Herstellung bis zum Verkauf selbst in der Hand hat und sieht, was es alles dazu braucht. Minutiös schreibt er alles auf, beispielsweise, wer von seinen Kunden welche Farbe und welche Gürtelschnalle bestellt hat, und natürlich die Zahlungseingänge. Am beliebtesten sind von den bereits über 100 hergestellten Gürteln die schwarzen mit den chromstahlfarbenen Schnallen. Auf so einen muss man schon einen Monat warten. Andere in verschiedensten Farben sind an Lager.

Gerade war es doch noch Winter ...

Mit der Kamera auf der Suche nach dem Frühling



Ein Blick auf den noch winterlichen Greifensee bei Uessikon.

(Fotos: go)



Winterwald im Frühling.



Noch blätterloser, sonniger Frühlingwald oberhalb von Bachlen.



Schneeglöckchen, die sich kürzlich noch mühsam durch den Schnee kämpfen mussten.



Frühlingsstimmung am Greifensee. Die noch tiefstehende Sonne zeichnet kunstvolle Filigranmuster.



AMTLICH

Steuererklärung 1998

Einkommensverminderung für das Steuerjahr 1998

Eine Einkommens- oder Vermögensabnahme im Jahre 1997 kann in der diesjährigen Steuerrechnung berücksichtigt werden, wenn rechtzeitig eine Steuererklärung 1998 eingereicht wird. Andernfalls werden die Steuern auf Grund der Einschätzung 1997 berechnet. Die entsprechenden Formulare mit Wegleitung haben Sie bereits erhalten.

Die Steuererklärung ist, gegebenenfalls zusammen mit einem Wertschriftenverzeichnis, bis Ende März 1998 abzugeben. Allenfalls notwendige Fristerstreckungsgesuche sind ausführlich zu begründen und vor Ablauf der ordentlichen Frist beim Gemeindesteuernamt einzureichen. Wenn dem Gesuch entsprochen werden kann, wird in der Regel keine diesbezügliche Bestätigung zugesandt.

Ihr Gemeindesteuernamt



KATHOLISCHES PFARRVIKARIAT

Markus Holzmann, Pfarreileiter,
Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmatingen,
Tel./Fax 980 18 21; Bürozeiten Mo 17–19,
Mi 8.30–12.30, Do 10.30–12.00 Uhr.
Die Pfarreimittelungen erscheinen in
der «Maurmer Post» alle 14 Tage und
im «forum» (Pfarrblatt) wöchentlich.

Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
An diesem Wochenende (Sa 21.2./So 22.2.)
finden sowohl im Zollingerheim, als
auch in der Kirche St. Franziskus Wort-
gottesdienste mit Kommunionfeiern
statt. Ältere Jugendliche haben die Got-
tesdienste mit vorbereitet und sie unter
das Motto «Lebensfreude» gestellt.

Aschermittwoch – 25. Februar

Eucharistiefeier mit *Segnung und Aus-
teilung der geweihten Asche*. 20.00 Uhr,
Kirche St. Franziskus.

Weltgebetstag der Frauen

Mittwoch, 4. März, 9.30 Uhr Zollinger-
heim/Forch. Freitag, 6. März, 20 Uhr,
reformierte Kirche Maur.

Liebe Pfarreiangehörige!

Mehr als die Hälfte der Menschen lebt
heute in städtischen Agglomerationen.
Eine klare Grenzziehung zwischen erster

und dritter Welt wird immer schwieri-
ger, da es die erste Welt in Nairobi wie
in New York gibt und die dritte Welt in
Paris ebenso wie in São Paulo.

Die diesjährige Fastenopferaktion «**Soli-
darCity**» der beiden kirchlichen Hilfs-
werke «Fastenopfer» und «Brot für alle»
möchte unser Augenmerk auf die Mas-
senarmut vieler Menschen in den Gross-
städten dieser Welt richten. Die anste-
hende Fastenzeit lädt uns daher ein, Aus-
schau zu halten nach einer wohnlichen
und lebenswerten Welt, in der alle Men-
schen in Würde und Frieden leben kön-
nen. Vielleicht entdecken wir darüber
hinaus wieder ganz neu die Fähigkeit
zum Mitfühlen, Mitfreuen und Mitleiden
mit Menschen, die auf der Schattenseite
des Lebens stehen. Wir bitten Sie daher
ganz herzlich, auch in diesem Jahr die
Fastenopferaktion mit Ihrer Spende zu
unterstützen. Die Fastenopfer-Agenda
und das Fastenopfersäcklein erhalten
unsere SchülerInnen im Religionsun-
terricht, zusätzlich legen wir sie im
Foyer der Kirche St. Franziskus zum
Mitnehmen auf.

Auch in diesem Jahr ist das Kirchen-
opfer während der Fastenzeit für die
Fastenopferaktion bestimmt. Für Ihre
Unterstützung bedanken wir uns be-
reits jetzt ganz herzlich.

Burg und Mühle Maur

Die Herrliberger-Sammlung
und das Ortsmuseum
sind geöffnet
am Samstag, 21. Februar 1998,
von 14 bis 17 Uhr.

Ganz im Zeichen der Aktion «Solidar-
City» steht auch unser diesjähriger
ökumenischer Loorentag, den wir am
Sonntag, 15. März, feiern. Wir beginnen
um **10 Uhr** im Loorensaal mit einem
ökumenischen Gottesdienst. Als Gast-
prediger konnten wir **Pfr. Christoph
Stückelberger**, den Leiter des Refor-
mierten Hilfswerks «Brot für alle», ge-
winnen. Musikalisch wird der neuge-
gründete ökumenische Gospelchor aus
unserer Gemeinde den Gottesdienst
bereichern. Anschliessend sind Sie wie-
der zu einem einfachen Mahl im Polter-
keller eingeladen.

Hervorheben möchten wir auch unsere
Gottesdienste in der Fastenzeit, in der
Karwoche und an Ostern:

Aschermittwoch, 25. Februar, 20 Uhr;
**Meditations- und Versöhnungsfeier für
Jugendliche**, So 29. März, 19 Uhr; **Palm-
sonntag**, 4./5. April, 18.30/10.30 Uhr;
Bussfeier für Erwachsene, Di 7. April,
20 Uhr; **Hoher Donnerstag**, 9. April,
20 Uhr; **Karfreitag**, 10. April, 15 Uhr;
Osternachtsfeier, 11. April, 21 Uhr;
Ostersonntag, 12. April, 9.30 Uhr/
11 Uhr.

Im Namen des Seelsorgeteams wünsche
ich Ihnen eine gesegnete vorösterliche
Zeit und alles Gute.

Markus Holzmann



Elisabeth Brüngger in die Gesundheits- und Umweltschutzbehörde

**Keine Sparübungen auf
Kosten der Umwelt!**

SP

**Sozialdemokratische Partei
Maur**

In **Ebmatingen** per 1. April 1998
oder n. Übereinkunft zu vermieten

3¹/₂-Zi-Wohnung mit Gartensitzplatz

an ruhiger Lage. Mietzins netto Fr. 1400.- inkl.
Parkplatz, ohne NK.

Verlangen Sie einen Besichtigungstermin.

HEV Zürich, Tel. (01) 487 17 36

Zu vermieten in Ebmatingen zentral
gelegene

4-Zi-Altbauwohnung

ohne Balkon, auf Wunsch mit Sitzplatz
und Autoabstellplatz.

Mietzins inkl. Fr. 1200.-

Telefon P 980 33 58, G 982 20 75

Forch/Küsnacht

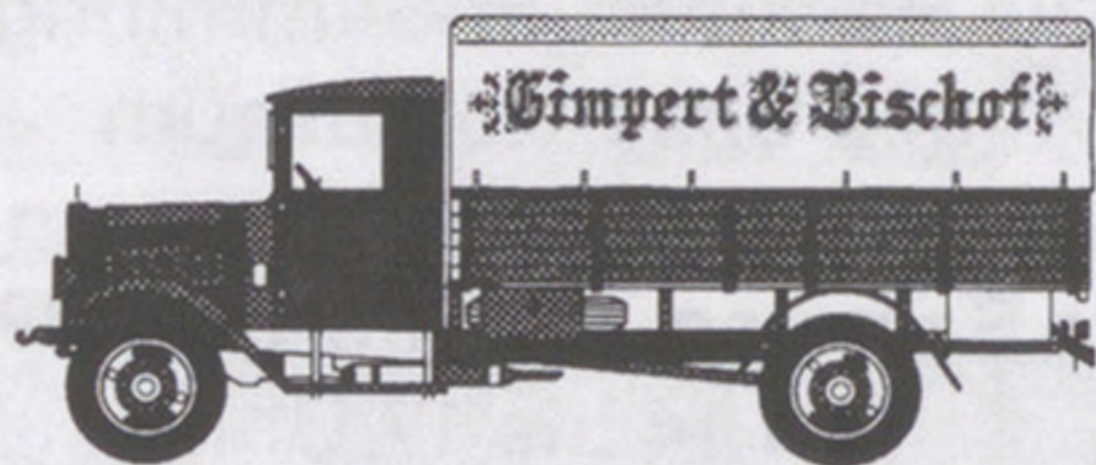
Kleiner, gemütlicher Offenstall
hat ab Frühjahr 1998

Platz für zwei Ponys

Robusthaltung.

Auskunft unter (01) 918 19 17

GIMPERT & BISCHOF AG



Wohnungs- und Geschäfts- Umzüge im In- und Ausland und Übersee • Lagerhaus

Freihofstrasse 20
Postfach 1171
8700 Küsnacht
Tel. 01/910 11 11
Fax 01/980 26 72

Betrieb/Lagerhaus
Lohwisstrasse 38
8123 Ebmatingen
Tel. 01/980 26 36
Fax 01/980 26 72

In **Forch** zu vermieten

1-Zimmer-Studio

in Einfamilienhaus, Zimmer 15 m²,
Kleinküche, WC/Dusche, Sitzplatz,
eigener Eingang. Fr. 635.- inkl. NK.

Telefon 980 01 80

Dorf Maur – am Greifensee

Wegen Anstellung im Ausland ab April zu ver-
mieten grosszügiges, freistehendes

5¹/₂-Zimmer-Einfamilienhaus

Frisch renoviert, komfortabler Ausbau mit pfl-
geleichtlichem Garten auf 1200 m². Ruhige Lage mit
unverbaubarer Aussicht auf nahen Greifensee.
2 Min. von Direktbus nach Zürich.

Fr. 3450.- exkl.

Telefon (01) 980 40 11

WAAGE TRANSPORT

Wir haben **freie Kapazität für Transporte**,
egal welcher Art (Lieferungen, Entsor-
gungen, Wohnungsumzug).

Schnell, effizient und freundlich

Tel. 079 231 74 93 od. (01) 831 07 17

Büro/Atelier

an der Weidstrasse 3 in **Binz** zu ver-
mieten per 1. April o.n.v.; ca. 40 m²,
mit separatem Eingang, Dusche/WC,
Fr. 580.-/Mt. Garage vorhanden.

Auskunft nach 18 Uhr, Tel. 980 19 14

Ihr zuverlässiger Maler in Ihrer Nähe!

- Wohnungsrenovierungen
- Fassadenrenovierungen
- Schriften
- Tapezierarbeiten
- Abrieb
- Zierprofile NMC



Jürg Leibold
Malergeschäft
8126 Zumikon + 8123 Ebmatingen
Tel. 01 918 00 83 01 980 20 83

Werbung bringt's
Werbung bringt's
Werbung bringt's

Ihr Fachgeschäft für **Schulartikel, Kindergarten-
täschli, modische Damenhandtaschen in Leder**
und anderen Materialien in jeder Preislage.
Glückwunschkarten für jeden Anlass.



Boutique Moonlight

Chalenstrasse 6, 8123 Ebmatingen
Tel. (01) 980 00 71

Mit diesem Inserat erhalten Sie 20% Rabatt.

Ab sofort ein Stall als

Lagerraum

zu vermieten.

Tel. 980 04 21 (ab 19 Uhr)

Die neue Liegenschaftenverwaltung in Ihrer Nähe.
■ Mietliegenschaften ■ Erstvermietung
■ Stockwerkeigentum ■ Kauf/Verkauf
Wir arbeiten persönlich, kompetent und kostengünstig.



PFANNENSTIEL IMMOBILIEN

Severin Krebs
eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder

Im Bränneli 17, 8127 Forch
Telefon 01-980 56 00 · Telefax 01-980 56 01
e-mail: s.krebs@active.ch

Dörfli-Metzg

Tel. 01/980 23 29

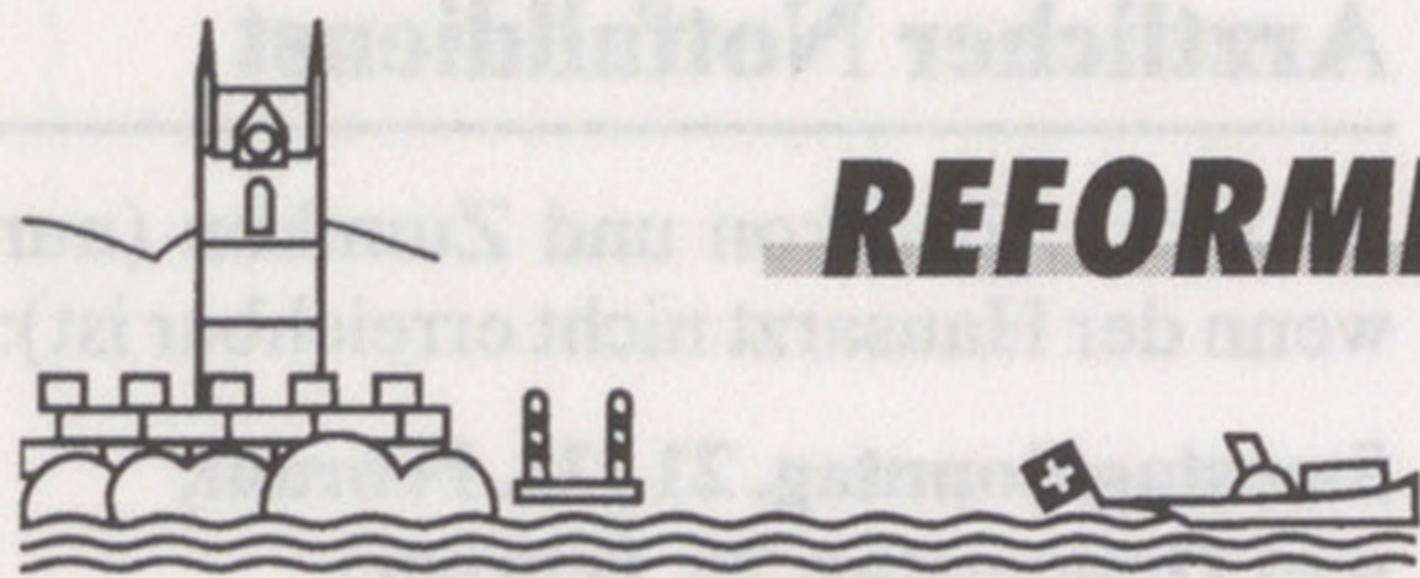


BETRIEBSFERIEN

Vom 16. 2. – 21. 2. 98
haben wir geschlossen.

Unsere Metzgerei in Kloten
ist geöffnet, Tel. 813 73 42.

Ihre Metzgerei
mit der persönlichen Beratung
Hauslieferdienst – Party-Service
Rellikonstrasse 9, 8124 Maur



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Madagaskar

Die grösste Insel im indischen Ozean ist bei uns in letzter Zeit bekannter geworden als ein Reiseziel, das unsere Sehnsucht weckt, dem Alltagsgrau unter der Hochnebeldecke zu entfliehen. Die Insel der duftenden Vanille, der hellgrünen Reisfelder und der seltsamen Affenarten wird uns dieses Jahr durch seine Frauen bekannt gemacht, die für den Weltgebetstag die Liturgie erarbeitet haben (weitere Informationen folgen.) Hier ein Bericht des Zentralsekretärs der Vereinigten Missionsgesellschaften KEM, *Pfarrer Claude Curchod*:

«Im November 1996 bin ich auf dem Hochland dieser wunderschönen Insel, in der Hauptstadt Antananarivo und ihrer weiteren Umgebung, in der Ausbildung von afrikanischen Frauen und Männern in Organisationsentwicklung tätig gewesen. Die Wahl des Kursortes war nicht zufällig erfolgt. Geplant waren nicht nur Theoriestunden, sondern praktische Einsätze in Firmen und Institutionen. Man wusste, dass in der Wirtschaft von Madagaskar nach der Zeit des Sozialismus der Hunger nach Informationen und Beratungen gross sein würde. So war es denn auch: Im Land war eine Aufbruchstimmung spürbar. Die Bevölkerung ist im Durchschnitt sehr jung. Viele Kursteilnehmer waren zwischen 25 und 30 Jahre alt. Als bald 60 Jahre alter Schweizer wurde ich immer wieder in die Rolle des «alten Häuptlings» gedrängt, der alles zu wissen und letztlich alles zu entscheiden hatte. Die Ablehnung dieser auch andernorts nicht seltenen Erwartung löste bei den Jungen von Madagaskar eine Mischung von Erstaunen und Erleichterung aus. Dann kam jeweils eine intensive Phase des Nachdenkens und eine kreative Problemlösung. Ich konnte mich davon überzeugen, dass Madagaskar über viele gut ausgebildete und motivierte Leute verfügen könnte, wenn da nicht die Hemmungen aus der Zeit des Sozialismus und der andauernde Verlust von ausgebildeten jungen Leuten in Richtung Frankreich wären.

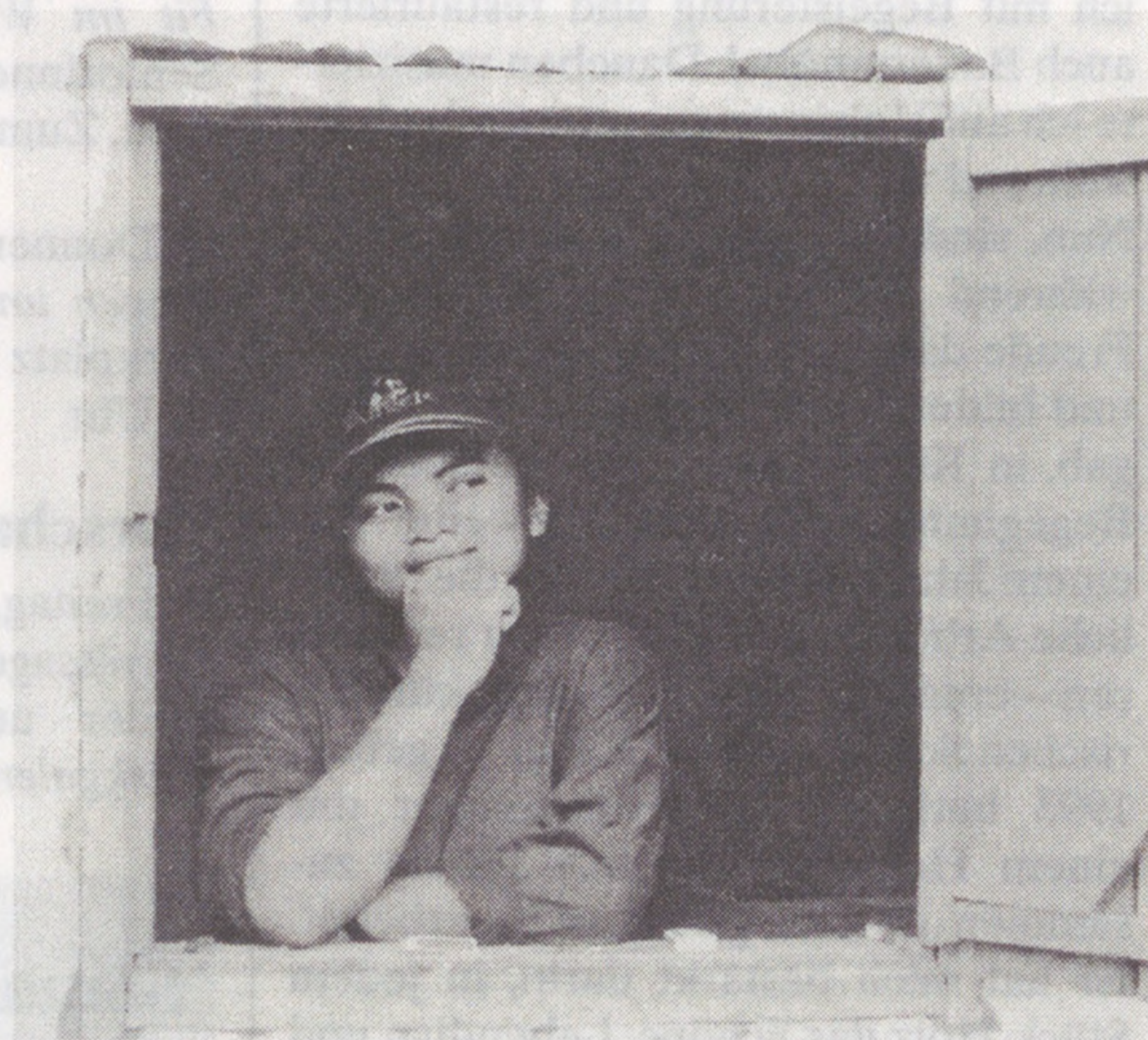
Aus alt wird neu

Besonders deutlich wurde mir die aktuelle Situation des Landes bei einer Beratung der nationalen Eisenbahn. Frankreich hinterliess ein Netz von zwei

sich kreuzenden Meterspurlinien mit Diesellokomotiven und an französische Provinzorte erinnernde Bahnhofsgebäude. Im November 1996 funktionierten nicht einmal mehr 20% der Lokomotiven. Die jungen Menschen in Antananarivo sind aber alle phantastisch begabte Bastler. Die Autos aus den fünfziger und sechziger Jahren sind jeweils durch geniale Tricks verkehrsfähig gemacht worden. Weshalb sollte dies bei den Lokomotiven nicht auch möglich sein? Aber diese sind im Gegensatz zu den Autos Staatseigentum: «Da darf man nichts antasten, man muss auf Ersatzteile warten...» Diese gibt es jedoch auch in Frankreich längst nicht mehr. Erst als diese sozialistisch bedingte psychische Blockade überwunden werden konnte, wurde in kurzer Zeit durch Ausschachten von definitiv defekten Loks und durch das Einsetzen damit gewonnener Ersatzteile in andere Maschinen wieder eine grössere Fahrbereitschaft gewonnen. Diese Erfahrung scheint mir typisch für die aktuelle Lage in Madagaskar: Man wüsste, was zu tun wäre. Man darf nicht alles tun, was nötig wäre. Zu stark sind die Hemmnisse durch alte Tabus, welche die jungen Leute psychisch und finanziell einengen. Zu stark ist die Macht der auf der Insel zum Teil einflussreichen Familienclans. Und zu stark sind immer noch die alten sozialistischen Klüngel. Immerhin: Die Jugend ist zum Teil clever und aktiv. Ich habe junge, motivierte Unternehmer, gut ausgebildete Ärztinnen und Managerinnen

von kleinen Firmen angetroffen. Die gesamte Gesellschaft ist geprägt durch eine ehrliche Mentalität, was nicht heissen soll, dass es keine Kriminalität gibt. Christliche Frauen und Männer leben in Madagaskar eine glaubwürdige Identität. Was aber fehlt, ist genügend Betriebskapital, faire Preise für Produkte und vielleicht auch einmal etwas Beachtung und Zuneigung in der übrigen Welt.

Zum Schluss noch: Die ehemalige Kolonialmacht Frankreich hat vor fünfzig Jahren in Madagaskar eine Unabhängigkeitsbewegung so blutig niedergeschlagen, dass mehr Einwohner starben als Franzosen im Zweiten Weltkrieg. Wenn die Grande Nation nun daran ist, ihr Handeln gegenüber den Juden in der Zeit der Nazi-Besetzung aufzuarbeiten, sollte sie die Ereignisse in Madagaskar nicht vergessen. Eine Aufklärung dessen, was damals geschah, würde ebenfalls dazu beitragen, dass ein neues madagassisches Selbstbewusstsein entstehen könnte.» (Aus: Auftrag 1/98)



Gottesdienste

Sonntag, 22. Februar
10 Uhr, Kirche Maur
Pfr. K. Gautschi

Text: 2. Kor. 12, 1–10, «Bis in den 7. Himmel – die unaussprechlichen Gotteserfahrungen»

Kurzbericht von Yvonne Burkhard über ihre Arbeit in Kasachstan
Kollekte: «Nordlicht»; Chilekafi
Bus: Binz ab 9.44, Ebmatingen ab 9.47
Rückfahrt: Seestr. ab 11.00 Uhr
Anmeldung für Forch-Taxi bei
Pfr. K. Gautschi, Tel. 980 01 51

Voranzeige

Sonntag, 1. März, 10 Uhr, Kirche Maur
Pfrin. J. Sonego Mettner
Freitag, 6. März, 20 Uhr, Kirche Maur
Weltgebetstag

Amtswochen

23.2.–28.2.: Pfrin. J. Sonego Mettner
2.3.–7.3.: Pfr. K. Gautschi

Impressum

Kirchgemeindesekretariat, Zelglistr. 64,
8122 Binz, Tel. 980 03 50

PERSÖNLICH



Bruno Schädler, Forch

Bruno Schädler, Sie sind Jurist, auf welchem Gebiet betätigen Sie sich beruflich? Als Bezirksanwalt (Untersuchungsrichter), spezialisiert auf Wirtschaftsdelikte

Privat trifft man Sie häufig an kulturellen Anlässen der Gemeinde. Gehört die Holzgant von Aesch auch dazu? An einer Holzgant lassen sich eher Natur und Wald intensiv erleben. Diesen Winter freilich suchte ich auch Konkretes: Holz für Skulpturen.

Wie wurden Sie zum Holzbildhauer mit eigener Werkstatt? Die Liebe zum Holz stammt vom Vater. Holz faszinierte mich von Kindheit an. Damit spielte ich, damit bastelte ich, bis heute schreiere ich mit Begeisterung und restaurierte auch Bauernmöbel. Daneben musizierte ich auf Holzinstrumenten und spielte während vieler Jahre Oboe.

Nun, sind Sie Jurist – und bearbeiten während der Freizeit Holz. Ja, die Freude daran entdeckte ich schon früh und bildete mich, wo immer es sich ergab, in Kursen und durch persönliche Begegnungen mit Künstlern weiter. Vor einem Jahr – als es mir gelang, die berufliche Arbeit um 20 Prozent zu reduzieren – entschloss ich mich, dem künstlerischen Schaffen mehr Raum zu geben. 1993 hatte ich im Frühsommer mit einem Holzbildhauer aus Italien zusammen auf Elba gelebt und gearbeitet. Er hat mich bestärkt darin, in jedem Stück Holz das Schöne, Lebendige und Einmalige zu sehen. Dieses inspiriert mich und regt die Fantasie an. Ehe ich jedoch meine Ideen mit den Händen freilege, trage ich sie oft lange mit mir herum. Das Ergebnis sieht dann sehr unterschiedlich aus: gross oder klein, abstrakt oder konkret, mit oder ohne Farbe, fein geschmirligt und poliert oder mit Meissel und Kettensäge roh behauen. So unterschiedlich wie das Holz.

Was bedeutet Ihnen das Bildhauen neben dem Beruf? Der Beruf gibt mir wichtige Erfahrungen. Doch neben der kopflastigen Juristerei ist für mich das künstlerische Schaffen unabdingbar.

Gisela Goehrke

VERANSTALTUNGEN

■ Samstag, 21. Februar
Herrliberger-Sammlung u. Ortsmuseum in Burg und Mühle Maur geöffnet, 14 bis 17 Uhr

■ Freitag/Samstag, 20./21. Februar
Bolleter Schleifservice, letzte Tage, bei der Migros Ebmingen, Freitag: 9 bis 11.30 und 14 bis 17.30 Uhr, Samstag: 9 bis 11.30 Uhr

■ Dienstag, 24. Februar
Senioren-Nachmittagswanderung: Gossau-Grünigen-Hombrechtikon, Abfahrt Schiffflände Maur ab 11.52 Uhr, Rückkehr im Bahnhof Stadelhofen zwischen 17 und 18 Uhr

■ Donnerstag, 26. Februar
Mütterberatungsvormittag Ebmingen, Schulhaus Leecher, 14 bis 16 Uhr

Regelmässig – auch in den Ferien

■ Dienstag
Walken im Wassbergwald, Parkplatz bei der «Krone», Forch, 9 bis 10 Uhr

Fit im Wasser, Wassergymnastik für Seniorinnen und Senioren, Schulhaus Juch, Zumikon, 14.45 bis 15.45 Uhr

■ Donnerstag
Joggen und Walken im Wassbergwald, Parkplatz bei der «Krone», Forch, 9 bis 10 Uhr

Vorschau

■ Freitag, 27. Februar
Vernissage: *Sue Bächler*, Ebmingen, Bilder und Skulpturen, Vernissage, *Werkgalerie Dorfplatz Maur*, ab 17 Uhr

Samariterverein Maur

Nothelferkurs

10./12./17./19./24. März 1998
jeweils Dienstag und Donnerstag von 19.45 bis 21.45 Uhr
im Theorielokal, Gemeindehaus Maur

Zweiter Nothelferkurs als Ersatz für den belegten

11./16./23./25./30. März 1998
jeweils Mittwoch und Montag von 19.45 bis 21.45 Uhr
Theorielokal, Gemeindehaus Maur

Anmeldung bitte an: *Frau G. Heller*, 8122 Binz, Tel. 980 17 08.

Ärztlicher Notfalldienst

für Maur, Zollikon und Zumikon (nur wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist):

Samstag/Sonntag, 21./22. Februar, und Donnerstag, 26. Februar:
Dr. Dürst Tel. 391 41 20 (Erwachsene)
Dr. Issler Tel. 391 45 00 (Kinder)

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Telefon 980 02 00

Zahnärztlicher Notfalldienst Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz. Der diensttuende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Inseratannahmestelle:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmingen
Tel./Fax/Beantworter 980 30 18

Druckunterlagen an:

Druckerei Wetzikon AG
z. H. Frau H. Mörker
Postfach 1425, 8620 Wetzikon

Inseratenschluss: Freitag, 17 Uhr

IMPRESSUM

Redaktion dieser Ausgabe:

Gisela Goehrke, Tel./Fax 980 15 67

Redaktion der Ausgabe vom 27. Februar:

Sylvia Lustenberger, Telefon 980 14 89
Lebernstrasse 9, 8123 Ebmingen

Bitte alle Beiträge bis Sa, 21. Februar, 10 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gisela Goehrke (go), Scheuren
Edith Luginbühl (el), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen
Suzanne Lüthi (lü), Aesch
Beatrice von Piechowski (vp), Binz

Satz, Bild und Druck:

Druckerei Wetzikon AG
Hergestellt auf DocuTech